

Gesicht des Müllers ahute man also, sprach sogar heimlich davon, aber etwas Bestimmtes wußte dennoch niemand.

Nun, was die Menschen oft nicht ergründen, das wissen manchmal die Tiere, und wenn sie gefragt würden oder sprechen wollten, dann könnten die Menschen sehr viel erfahren — bisweilen aber auch Dinge, die ihnen gar nicht gefallen möchten. So war es auch bei dem Müller, von dem wußten die Mäuschen in der Mühle genug zu erzählen, denn sie sahen, was der Müller that, und hörten, was er sprach, wenn er ganz allein war. Freilich hatten sie eigentlich nie recht darauf geachtet, da sie glaubten, es müßte eben alles so sein, wie es war, bis ihnen von einer alten gelehrten Kirchenmaus, die auf der Pilgerreise in der Mühle eingekehrt war und ihre Beobachtungen gemacht hatte, erklärt wurde, daß des Müllers Treiben ein unrechtmäßiges sei, und daß sie alles aufbieten müßten, das Gewissen dieses Mannes wach zu rufen, um ihn womöglich zu bessern.

Von dieser Zeit an bemerkte auch der Müller bald, daß ihn die Mäuse belauschten und mit ihrem Pfeifen sogar erschrecken wollten, wenn er aus jedem Sack, der voll Getreide zur Mühle gebracht wurde, damit er Mehl daraus bereiten sollte, stets erst eine Meze für sich herausnahm und das unrechte Gut rasch an einem dunkeln Ort verbarg; ebenso erriet er, daß sich die Mäuse verabredet haben mußten, nicht mehr von dem Mehl der Leute und vollends von dem der Armen zu naschen, sondern alles, was sie zum Leben brauchten, von dem großen Haufen in dem dunkeln Raum zu nehmen, den der Müller immer höher aufschüttete und den er nicht groß genug bekommen konnte.

Das alles war dem Müller bekannt, und er ärgerte sich über die Mäuse in seiner Mühle; als er aber eines Tages wieder bei dem Mezen von ihnen erschreckt wurde und seinen großen Haufen noch mehr als gewöhnlich benascht fand, weil eben sämtliche Mäuschen von den umliegenden Feldern zu ihren Verwandten in die Mühle zum Besuch kamen und bei ihnen zehrten, da sprach der Müller im Zorn: „Wartet, jetzt will ich Euch strafen! Der großen Rake und ihrer ganzen Sippschaft werde ich in der Mühle das Nest bereiten, die sollen mir bald Ruhe verschaffen und auf Euch jagen und Euch fressen!“ Dazu piffen die Mäuschen ganz lustig und tanzten um den Müller im Ring.

Nun wurden zwar die Raken in die Mühle gebracht und manches Mäuschen mußte seine Keckheit, den Müller zu erschrecken oder auszupfeifen, mit dem Leben büßen, aber Ruhe bekam der Müller nicht;